

Gottesdienst Ostermontag 2020

Texte und Bilder: Manuela Koch

Wochenspruch: Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.

voller Freude feiern wir Gottesdienst
als Gerufene geben wir Antwort
als getröstete trösten wir
im Namen
Gottes, des Vaters und des Sohnes und der Heiligen Geistes
Amen



Der Psalm für den Ostermontag ist Psalm 118, ich schreibe wieder eine moderne Übersetzung von Reiner-Friedemann Edel

- (14) Ich will den HERRN mit meinem Lied besingen,
denn er mit mich gerettet und aus dem Chaos rausgezogen!*
- (15) Das Gottesvolk singt heut ein frohes Siegeslied.
Aus allen Zelten der Gerechten schallt der Jubel laut:
„der HERR hat seine Macht gezeigt.*
- (16) Ja, Seine starke Hand erhob der HERR.
Die Rechte unsres HERRN behält den Sieg!“*
- (17) Ich muss nicht sterben: ich darf weiterleben.
Und darf erzählen was der HERR (an mir) getan hat.*
- (18) Der HERR hat mich zwar hart gepackt und streng gezüchtigt und
erzogen,
doch vor dem Tode hat er mich bewahrt!*
- (19) Das Tor zum Hause Gottes, das „Gerechtigkeit“ genannt wird, öffnet mir!
Denn ich will eintreten, dem HERRN zu danken.*

*(20) „Hier ist der Zugang zu dem HERRN.
Und wenn du Seine Weisung treu befolgst,
dann komm, tritt ein, begegne deinem Gott!“*

*(21) Ich dank' Dir, HERR, wenn Du mich demütigst und beugst:
Du hast auf diesem Weg die Rettung mir gebracht!
Wenn Du mich demütigst, machst Du mich groß und geistlich offen.*

*(22) Der Stein, den die Erbauer weggeworfen haben,
der krönt als Eckstein nun den ganzen Bau!*

*(23) Es ist der HERR, der das vollbracht hat.
Mit Staunen sehen wir dies Wunder an.*

*(24) Drum ist uns dieser Tag ein Festtag, ein Geschenk des HERRN.
Heut woll'n wir jubeln und uns darin freu'n!*



Wir wollen vor Gott Schuld bekennen, den Riss in uns in Worte fassen

Herr, unser Gott,
wir wollen jubeln, wollen uns freuen, wollen dankbar sein
es gibt so viel gutes
so viel Grund zu Dankbarkeit in unserem Leben

- Wir nehmen uns einen Moment Zeit, Dir zu danken –
und
vor Allem
unabhängig von allem anderen
es ist Ostern
Lass es uns ergreifen, begreifen, verstehen, daran froh werden
Nimm weg, was in uns verdrossen und ängstlich ist
Herr, erbarme Dich



Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der HERR über die, so ihn fürchten. (Ps 103,13)



Das Evangelium für den heutigen Ostermontag findet sich im Lukas-Evangelium, Lukas 24, 13-35. Es ist die Geschichte der Emmaus-Jünger

Und siehe, zwei von ihnen gingen an demselben Tage in ein Dorf, das war von Jerusalem etwa sechzig Stadien entfernt; dessen Name ist Emmaus. Und sie redeten miteinander von allen diesen Geschichten. Und es geschah, als sie so redeten und einander fragten, da nahte sich Jesus selbst und ging mit ihnen. Aber ihre Augen wurden gehalten, dass sie ihn nicht erkannten.

Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Dinge, die ihr miteinander verhandelt unterwegs? Da blieben sie traurig stehen. Und der eine, mit Namen Kleopas, antwortete und sprach zu ihm: Bist du der Einzige unter den Fremden in Jerusalem, der nicht weiß, was in diesen Tagen dort geschehen ist?

Und er sprach zu ihnen: Was denn? Sie aber sprachen zu ihm: Das mit Jesus von Nazareth, der ein Prophet war, mächtig in Tat und Wort vor Gott und allem Volk;

wie ihn unsre Hohenpriester und Oberen zur Todesstrafe überantwortet und gekreuzigt haben. Wir aber hofften, er sei es, der Israel erlösen werde. Und über das alles ist heute der dritte Tag, dass dies geschehen ist. Auch haben uns erschreckt einige Frauen aus unserer Mitte, die sind früh bei dem Grab gewesen, haben seinen Leib nicht gefunden, kommen und sagen, sie haben eine Erscheinung von Engeln gesehen, die sagen, er lebe. Und einige von denen, die mit uns waren, gingen hin zum Grab und fanden's so, wie die Frauen sagten; aber ihn sahen sie nicht.



Und er sprach zu ihnen: O ihr Toren, zu trägen Herzens, all dem zu glauben, was die Propheten geredet haben!

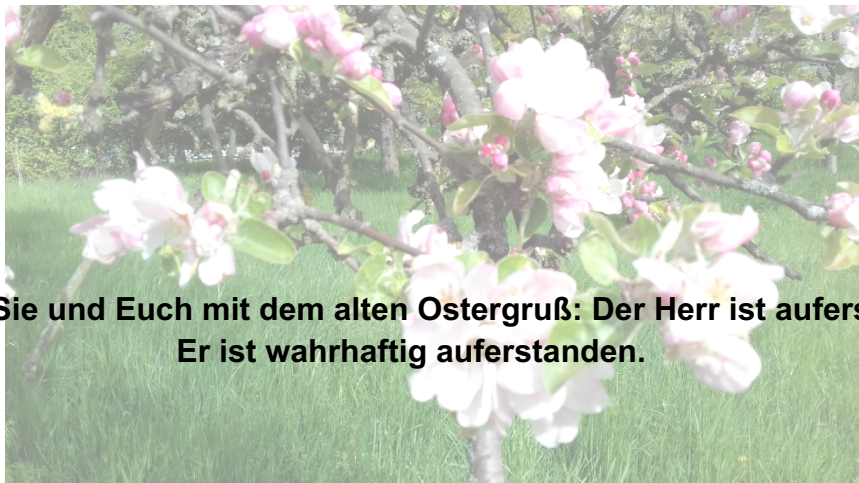
Musste nicht der Christus dies erleiden und in seine Herrlichkeit eingehen?

Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus, was in allen Schriften von ihm gesagt war. Und sie kamen nahe an das Dorf, wo sie hingingen. Und er stellte sich, als wollte er weitergehen.

Und sie nötigten ihn und sprachen: Bleibe bei uns; denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt. Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben.

Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot, dankte, brach's und gab's ihnen. Da wurden ihre Augen geöffnet, und sie erkannten ihn. Und er verschwand vor ihnen. Und sie sprachen untereinander: Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete?

Und sie standen auf zu derselben Stunde, kehrten zurück nach Jerusalem und fanden die Elf versammelt und die bei ihnen waren; die sprachen: **Der Herr ist wahrhaftig auferstanden** und dem Simon erschienen. Und sie erzählten ihnen, was auf dem Wege geschehen war und wie er von ihnen erkannt wurde, da er das Brot brach.



**Ich grüße Sie und Euch mit dem alten Ostergruß: Der Herr ist auferstanden.
Er ist wahrhaftig auferstanden.**

**Herr, unser Gott,
Danke,
Danke, dass Ostern ist
Danke, dass Du lebst
Danke für Dein Wort
Lass es uns verstehen. Amen**

Nur ein paar Gedanken zur Emmaus-Geschichte

Das Bild zeigt Gräber aus der Zeit Jesu, die man in Israel bei Erweiterungsarbeiten der Landstraße gefunden hat. Sie sehen genau so aus, wie der biblische Bericht es beschreibt. Höhlen, ein runder Stein als Verschluss. Zu einem solchen Grab sind die Frauen und sind die Jünger gegangen. Voller Trauer und Sorge und bangen Fragen. Als sie es geöffnet und leer fanden, waren sie völlig überfordert.

In der Emmaus-Geschichte fällt mir der Zeitpunkt dieses Weges auf. Die zwei Jünger unterhalten sich ja darüber und teilen auch dem unbekanntem Weggefährten mit: *Heute ist der dritte Tag. Auch haben uns erschreckt einige Frauen, die das Grab leer gefunden haben und eine Erscheinung von Engeln hatten.* Diese Nachricht sprengt ihre Erfahrungen und ihre Vorstellungskraft. So sehr, dass sie davon laufen. Für mich ein (weiterer) Beleg, dass die Berichte der Auferstehung Jesu nicht einem Wunschdenken entsprangen.

Jesus geht mit, nimmt sich Zeit, hört zu.

Jesus erklärt Zusammenhänge. Nein, Kreuz und sein Tod waren schrecklich, aber kein Unfall. Beginnend vom Anfang der Schrift, der Bibel, erklärt Jesus den Freunden den tiefen Sinn. Er öffnet ihnen das Verständnis. Ein paar Verse weiter (Lukas 24, 46 u 47) findet sich diese Zusammenfassung: *Er sagte: »Es steht doch dort geschrieben: Der von Gott erwählte Retter muss leiden und sterben, und er wird am dritten Tag von den Toten auferstehen. Allen Völkern wird in seinem Auftrag verkündet: Gott vergibt jedem die Schuld, der zu ihm umkehrt.*

Es geht bei der Mission Jesu um Rettung und Vergebung. Einen Moment lang dachten die Jünger, sie hätten vergeblich gehofft. Das lag aber nur daran, dass ihre Wünsche zu klein waren.

Jesus lässt sich erkennen, an Gemeinschaft, am Brot teilen. Als er mit den Freunden zu Tisch sitzt, erinnern sie sich an das letzte Abendmahl und ihre Augen werden geöffnet. In diesem Moment können sie Jesus nicht mehr sehen, aber das ist auch gar nicht nötig.

Am Ende ist alles ganz anders. Jesus lebt. Gott sei Dank.

Nicht nur das ist verändert. Aus den mutlosen Jüngern Jesu werden freudige Nachfolger, glückliche Boten, Zeugen des Handels Gottes, die mit neuer Hoffnung beschenkt wurden. Die Überbringer der guten Nachricht sind Teil von Gottes Plan mit der Menschheit geworden. Das Ende ihrer Pläne war Gottes Anfang einer ganz neuen Zeit.

Herr, unser Gott,
segne Dein Wort an uns
segne die Nachricht der Auferstehung an uns
Jesus ist auferstanden
Dein Segen leuchte uns wie das Licht des Ostermorgens
Deine Freude begleite uns
Deine Liebe schenke uns Flügel
Deine Freude stecke uns an

Sie trage uns durch diese Zeit, sie trage die Menschen unserer Umgebung, sie trage die Menschheit durch diese Zeit, sie stärke das Gute und bewahre uns alle

und weiter beten wir, wie Dein Sohn uns gelehrt hat

**Vater unser im Himmel
Geheiligt werde Dein Name
Dein Reich komme
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden
Unser tägliches Brot gib uns heute
Und vergib uns unsere Schuld
Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen
Denn Dein ist das Reich und Kraft und die Herrlichkeit
In Ewigkeit.
Amen**



**Der Herr segne uns und behüte uns
Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über uns und sei uns gnädig
Der Herr hebe sein Angesicht auf uns
und gebe uns Frieden**